

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 15 (1963)
Heft: 14

Rubrik: Bildschirm und Lautsprecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sjöberg ("Fröken Julie", 1950) wurde von Ingmar Bergman abgelöst, dessen Suchen nach inneren Wahrheiten in "Wilde Früchte" seinen Höhepunkt gefunden hat. Ein Weiterfolg war ferner der Streifen "Sie tanzte nur einen Sommer".

Spaniens Bedeutung lag in den Filmen Bunuels, der aber später nach Mexiko übersiedelte. Themen von extremster Realistik, Revolution, aber auch mit Lustspielzügen wurden von de Heredia, Berlanga ("Bienvenido, Mr. Marshall") und Bardem ("Muerta da un cyclista") behandelt.

Russland beschäftigte sich noch lange Zeit mit der Verarbeitung des Kriegsgeschehens in zahlreichen, eindrücklichen Werken. Daneben herrschten politisch gefärbte leichte, farbige Stoffe vor. Von Interesse war einzig "Wenn die Kraniche ziehen" (1958).

In den osteuropäischen Staaten hatte die Tschechoslowakei einige Bedeutung. Nach der Machat-Epoche und der Reorganisation durch Russland legte sich das Hauptgewicht auf Puppenfilme (Jiri Trnka "Der Kaiser und die Nachtigall") und Zeichenfilme (in Kombination mit Realem in Karel Zemans "Baron Prsil"). - Auch nachdem der Filmtheoretiker Béla Balazs von der Regierung mit dem Aufbau einer neuen Produktion betraut wurde, lieferte Ungarn nichts Bedeutendes. - In Polen machten einzig Aleksander Ford und in neuerer Zeit Andrzej Munk und A. Vajda ("Asche und Diamanten") von sich reden.

Ausserhalb des Abendlandes erregten Indien mit einer enormen Produktion und den Filmen "Panther Panchali" und "Asparajito" sowie China mit seinen unter Russlands Obhut gedrehten Werken (im Dienste der Verherrlichung der kommunistischen Ideologie für die Millionen von Analphabeten) Aufsehen. Diesen weit voran aber steht Japan, das wesentliche Beiträge zur Filmkunst geleistet hat. Die ganze erste Jahrhunderthälfte durchzogen Samurai-Moritaten das Filmgeschehen, bis 1951 unter Akira Kurosawa mit "Rashomon" ein Durchbruch in die westliche Welt erfolgte. Teinosuke Kinugasa ("Tor zur Hölle"), Kenji Mizoguchi, Kaneto Shindo (mit seiner Trilogie über den bedrohten Menschen unter dem Aspekt des Atomzeitalters) Kon Ichikawa, Masaki Kobayashi und Tadaschi Imai bildeten eine Gruppe bewährter Regisseure, die bei westlichen Filmkennern zwar Anerkennung fanden, beim breiten Publikum aber nicht gut aufgenommen wurden.

Im lateinamerikanischen Raum verhalf Emilio Fernandez ("Maria Candelaria", 1943) Mexiko zu einer Spitzenstellung. Bunuel drehte hier "Los Olvidados". Daneben hatte Argentinien vor allem vor 1940 beachtliche Leistungen aufzuweisen und Brasilien brachte mit Alberto Cavalcanti ("Gesang des Meeres") und Lima Barreto ("O Cangaceiros") zwei bedeutende Regisseure hervor.

Hollywood machte eine recht glückliche Wendung zur Lebensnähe, teilweisen Abkehr von der Scheinwelt durch. Anteil an dieser auf psychologische Fundierung achtenden Entwicklung hatte Elia Kazan ("A Streetcar Named Desire", 1951), welcher Marlon Brando als grossartiges Symbol seiner Zeit, als brutaler, dumpfer, beinahe neurotischer Liebhaber und in "East of Eden" James Dean herausbrachte. Daneben zeugten auch William Wyler ("The Best Years of Our Lives" und "Roman Holiday"), Edward Dmytryk, Billy Wilder ("Sunset Boulevard" und "The Big Carnival"), Fred Zinnemann ("High Noon" und "From Here to Eternity"), Robert Rossen und Gene Kelly in seinen Tanzfilmen von grossem Können. Ein Weiterfolg wurde "Die Brücke am Kway". Chaplin liess seinem umstrittenen "Monsieur Verdoux" die letzten Jahre seiner Lebensgeschichte in "Limelight" folgen, und Disney wandte sich dem Kulturfilm über Tiere in freier Natur zu ("Die Wüste lebt"). Einen Vorstoß in der Darstellung des Rassenproblems machten "Intruder in the Dust" und Kramers "The Defiant Ones". Die Konkurrenz des Fernsehens hatte unterdessen so grosses Ausmass angenommen, dass Hollywood nach anfänglichem Widerstand anfangs Fernsehfilme zu produzieren und heute grösstenteils zur Fernsehstadt herabgesunken ist, über das Malaise hatten auch überdimensionierte Bildwände und riesenhafte Ausstattungen nicht hinweggeholzen.

So stand die Situation etwa 1955/58. Der Neoverismus hatte seinen Siegeszug um die Welt angetreten, wurde teilweise vom Sozialen aufs Menschliche übertragen - und verlor sich langsam. Die grosse Zahl von Altmeistern setzen sich zur Ruhe und brachten nichts Bedeutungsvolles mehr hervor. Ihre Zeit ist vorbei. Denn es liegt etwas Neues in der Luft, ein Streben nach Innerlichkeit, psychologischer Blosslegung und Intellektualismus; "neue Wellen" erklären dem Meer von Routineproduktion den Kampf.

Es konnte an dieser Stelle nur ein Ueberblick über die wichtigsten äusseren Ereignisse gegeben werden; die geistigen Zusammenhänge mussten ausser Betracht bleiben. Aber gerade wir Jungen müssen wenigstens das Gerüst kennen, um das Heute zu verstehen. Filmgeschichte ist nicht mit der Begründung abzutun, sie sei nur "Papas Kino". rom.

Bildschirm und Lautsprecher

USA

- Washington beabsichtigt, der Radiostation WBAI die Lizenz zu entziehen, da sie in Verdacht steht, kommunistischer Infiltration zu unterliegen. Die Station ist bekannt, weil sie ein sogenanntes "drittes Programm" ausstrahlt, unter anderem Übertragungen aus Salzburg und andere hochwertige, musikalische Sendungen. Im Senat wurde erklärt, dass eine kommunistische Beherrschung über Massenmedien die grösste Bedrohung für die nationale Sicherheit darstellen würde. Eine Vertreterin der südkalifornischen kommunistischen Partei erklärte, dass der Sender nur allen Parteien Gelegenheit gäbe, ihre Ansichten zu verbreiten, aber nicht kommunistisch sei. Die Angelegenheit soll noch weiter untersucht werden.

- In der nächsten Zeit soll eine grosse Anzahl amerikanischer Kinos mit Fernseh-Grossprojektoren ausgestattet werden. Der verwendete Projektor wurde von der General Electric entwickelt, die sich das Prinzip des schweizerischen "Eidophor" Projektors zu Nutzen gemacht hat. Die neue Anlage, mit der auch Farbfernsehbilder gezeigt werden können, heisst Talaria. In das Vorhaben sollen 10 Millionen Dollar investiert werden. Die erste Talaria Vorführung soll in 3 Monaten gleichzeitig in Los Angeles und New York der Öffentlichkeit vorgeführt werden. Bei allen bisher bekanntgewordenen ähnlichen Vorhaben war die grosse Schwierigkeit darin zu finden, dass keine geeigneten Programme vorhanden waren. Der Konzern hat ganze Programme ausgearbeitet um diese Mängel zu beheben. Auch in England besteht für diese Vorführungen grosses Interesse, nachdem die britische Regierung gestattet hat, Fernsehvorführungen gegen Entgelt in den Kinos zu zeigen.

Ost-Deutschland

- Nach Feststellung des Postministeriums der Sowjetzone sollen dort einige 1'000 Fernsehempfänger nicht angemeldet werden sein. Um dem Schwarzsehen entgegen zu treten, ist der Einzelhandel angewiesen worden, jedem Käufer eines Fernsehempfängers ein Anmeldeformular auszuhändigen, das dieser umgehend beim Postamt abzugeben hat.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2, 3, 4
Lockender Lorbeer (This Sporting Life)	
Nachtasy (Les bas fonds)	
Das Gold von Rom	
L'Oeil du Monocle	
Das Brot der frühen Jahre	
Marschier oder Krepier	
L'Oeil du Malin	
Insel der verbotenen Liebe (L'Isola di Arturo) (Heisse Sonne, heisses Blut)	
FILM UND LEBEN	5
Bei den Monstrefilmern	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8
FERNSEH-STUNDE	
DER STANDORT	9
Cannes 1963	
DIE WELT IM RADIO	10
Ende des Tauwetters	
VON FRAU ZU FRAU	11
Gespräche	
DIE STIMME DER JUNGEN	11
Filmgeschichte VII	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Zürich 48, Badenerstr. 654. Chefredaktion: Dr. F. Hochstrasser. Programmteil: Pfr. W. Künnzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.-, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. - Druck: Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntäglich.

Inseratenannahme: «Film und Radio», Zürich 48, Badenerstraße 654. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.